
Pressemitteilung

07.03.2014

Neues Update für Passivhaus-Projektierungspaket PHPP erhältlich

3D-Tool designPH noch bis 10.4.2014 zu stark reduziertem Einführungspreis

Darmstadt. Für das weltweit etablierte Werkzeug zur Planung von energieeffizienten Gebäuden liegt ein Update vor: das PHPP 8.5. Neu ist etwa die Option, bei größeren Projekten mit bis zu 500 Eingabezeilen für Flächen und Fenster zu arbeiten. Zudem gibt es eine aktualisierte Liste der zertifizierten Passivhaus-Komponenten, deren Einsatzbreite und Anzahl 2013 stark zugenommen hat. Mit der deutschsprachigen Version kann jetzt außerdem die Anrechnung von Photovoltaik-Strom für den KfW-Nachweis geltend gemacht werden. Das Update gewährleistet auch die Kompatibilität des Passivhaus-Projektierungspaketes mit dem neuen 3D-Tool designPH – dieses ist noch bis zum 10. April 2014 zu einem stark reduzierten Einführungspreis erhältlich.

Die grafische Dateneingabe im designPH macht die Arbeit mit dem PHPP besonders komfortabel – Gebäude-Entwürfe können einfach und schnell auf ihre Passivhaus-Tauglichkeit hin überprüft werden. Anstelle des regulären Preises von 300 Euro gilt für das neue Entwurfstool bis zum 10. April ein Einführungspreis von nur 220 Euro. Mitglieder der IG Passivhaus Deutschland, der Passivhaus Austria sowie weiterer Partner der International Passive House Association zahlen bei einer Bestellung bis zum 10. April statt 220 Euro nur 160 Euro. Auch für ein „Bundle“ aus PHPP 8.5 und designPH gelten reduzierte Einführungspreise.

Nutzer mit einer registrierten Lizenz für PHPP 8 werden per E-Mail automatisch das kostenlose Update auf PHPP 8.5 erhalten. Für registrierte Nutzer von PHPP 7 (2012) besteht weiterhin die Möglichkeit eines kostenpflichtigen Upgrades. Für ältere PHPP-Versionen sind die entsprechenden Upgrades hingegen nur noch bis zum 10. April erhältlich. Eine Übersicht der verschiedenen Rabatte und Upgrade-Möglichkeiten ist im Internet verfügbar unter: www.passiv.de

Das vom Passivhaus Institut entwickelte PHPP ist eine zuverlässige Grundlage für Energiekonzepte von Effizienzhäusern. Das auf Excel basierte Berechnungstool mit ausführlichem Handbuch dient dabei nicht nur als Planungshilfe, sondern zugleich als Nachweis für die Einhaltung des Passivhaus-Standards – und damit etwa für eine KfW-Förderung. Dank regelmäßiger Upgrades und Erweiterungen hält das PHPP stets mit aktuellen Entwicklungen im Bereich des energieeffizienten Bauens Schritt. Seit 2013 sind die Algorithmen auch für den Bau von Passivhäusern in heißem und feucht-heißem Klima validiert, damit ist die weltweite Einsetzbarkeit gewährleistet.